

Jahresbericht Ausbildungsdelegation I+D 2020

Als die Ausbildungsdelegation am 10. Februar 2020 in der sanierten und kürzlich wiedereröffneten ZHB Luzern tagte, ahnte niemand, dass dies die einzige Sitzung des Jahres war, die physisch stattfinden konnte. Es war nicht die einzige Auswirkung der COVID-19-Pandemie und der gegen ihre Ausbreitung getroffenen Massnahmen. Stark betroffen war die gesamte Berufsbildung und insbesondere auch die Lehrabschlussprüfungen. Innert kürzester Zeit musste ein Weg gefunden werden, wie unter den besonderen Bedingungen trotzdem ein adäquates Qualifikationsverfahren entwickelt und umgesetzt werden konnte. Mit vereinten Kräften und dem Einsatz vieler in der Berufsbildung engagierter Personen gelang es, einen den Umständen entsprechend optimalen Lehrabschluss zu ermöglichen. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsstelle, die Mitglieder der Ausbildungsdelegation, die Chefexpert*innen, die Expert*innen, die Berufsbildner*innen und an die Lehrabsolvent*innen! Die Berufslehre war insgesamt durch die Pandemie stark beeinträchtigt, sowohl in den Betrieben wie auch in den Berufsschulen sowie in den überbetrieblichen Kursen. Die Umstellung auf digitale Methoden und Tools hat durchaus auch positive Seiten gerade für unsere Branche, aber die persönliche Interaktion hat insgesamt stark gelitten.

Lehrabschlüsse 2020

Leider erwies sich die Hoffnung, dass im Herbst der LAPéro nachgeholt werden könnte, als trügerisch. Die Lehrabschlussfeiern wurden also zunächst verschoben und mussten dann ganz abgesagt werden. Zum allseitigen Bedauern musste sich der Jahrgang 2020 mit einer schriftlichen Gratulation begnügen. Es waren dies 47 Fachleute Information + Dokumentation in der Deutschschweiz und 42 in der Romandie.

Überbetriebliche Kurse 2020

An sechs Standorten (inkl. Tessin) wurden unter der Verantwortung der Ausbildungsdelegation überbetriebliche Kurse organisiert und durchgeführt. Die Ausbildungsdelegation hat die Regelung für die ÜKs angepasst. Diese sehen Massnahmen (finanzielle Beteiligung der Betriebe) bei unentschuldigten Absenzen vor.

Revision der Bildungsverordnung und des Bildungsplans

Für die Unterstützung der laufenden Revision und zur breiteren Abstützung wurde das Projekt Grundbildung I+D durch drei Vertreter*innen aus der Praxis erweitert. Kathrin Brumann (ÖB), Dominik Sievi (Archiv) und Aronne Watkins (WB) arbeiteten in der Folge intensiv an der Ausarbeitung der für die Revision benötigten Grundlagen und Dokumente mit.

Im Frühjahr wurde das Qualifikationsprofil nochmals überarbeitet, nachdem es vom SBFI zurückgewiesen worden war. Die betrieblichen Leistungsziele wurden gestützt auf die Handlungskompetenzen formuliert. Das Profil einer künftigen Fachperson I+D EFZ ist nun deutlich kommunikativer ausgestaltet als bislang. Zudem rückt die Bearbeitung digitaler Medien mehr in den Vordergrund.

Neu gestaltet wurde auch das Qualifikationsverfahren. Die AD entschied sich nach intensiven Diskussionen auch mit den Chefexpert*innen für das Verfahren mit einer individuellen praktischen Arbeit (IPA). Die Arbeit in Projekten wird in Zukunft immer wichtiger, weshalb eine Praxisarbeit sinnvoll ist.

Auf eine Abschlussprüfung in den Berufskennnissen soll künftig verzichtet werden. Es zählen die während der gesamten Grundbildung erreichten Erfahrungsnoten.

Ebenfalls überarbeitet wurden die ÜKs. Die Erschliessung war immer eine besondere Herausforderung, da hier ganz unterschiedliche Vorkenntnisse und Bedürfnisse seitens der Betriebe bestehen. Entsprechend soll sich künftig die Erschliessung zu Beginn der Berufslehre auf allgemeine Grundlagen konzentrieren, die dann in den Betrieben spezifisch vertieft werden können. Diese Themen wurden mit der Arbeitsgruppe Berufsfachschule und üK besprochen.

Im Mai 2020 fanden je eine Informationsveranstaltung zur Bildungsplanrevision in der Romandie und in der Deutschschweiz statt – den Umständen entsprechend in virtueller Form. Die Rückmeldungen aus dem anschliessenden Vernehmlassungsverfahren zur Bildungsverordnung und zum Bildungsplan zeigten Diskussi-

ons- und Klärungsbedarf besonders bei den Fragen der Schultage und zu den üKs. Sehr positiv war die Rückmeldung der Kantone (KBE und SBBK-Fachkommission Berufsentwicklung), welche die vorgeschlagene Reform als visionär und mutig bezeichneten. Genau dieser grundsätzliche Wandel sorgte andererseits bei den Betrieben für kritische Rückmeldungen. Die Verbände VSA und Bibliosuisse begrüßten in ihren Stellungnahmen die vorgeschlagene Reform. Nach einer weiteren Überarbeitung der Lektionentafel insbesondere im Hinblick auf die Fremdsprachen und einer Anpassung in der üK-Planung wurden die Bildungsverordnung und der Bildungsplan verabschiedet und das Ticket beim SBFJ zum Jahresende eingereicht.

Mobilität I+D

Seit 2015 unterstützt die Ausbildungsdelegation ausgelernte I+D-Fachleute unmittelbar nach deren Berufsabschluss bei der Suche und Finanzierung von Praktikumsplätzen im Ausland. Das Mobilitätsprojekt Erasmus+ der EU bietet dazu die Grundlage. Auf der Webseite <https://www.mobility-id.ch> finden sich Links zu Praktikums- und Erfahrungsberichten. Britta Biedermann hat die Geschäfte 2020 an Dominik Sievi und Nina Grossenbacher übergeben. Für ihren langjährigen Einsatz danken wir herzlich!

Suisse romande

Am 26. Mai fand das Berufsbildner-Treffen, anstelle wie geplant im CERN, via Zoom statt. Es wurde hauptsächlich als Informationssitzung für die Reform «Formation professionnelle I+D 2022+» genutzt. Die Commission de formation professionnelle AID de Suisse romande, welche Matthias Schmid als Beisitzer zu den Kommissionssitzungen einlädt, hatte sich im Covid-Jahr nicht treffen können. Aus demselben Grund konnte die ehemalige Präsidentin, Katalin Haymoz, den LAPéro 2020 auch in der Romandie leider nicht durchführen. Sie hat unterdessen die Commission infolge Pensionierung verlassen. Wir danken Katalin Haymoz für ihr langjähriges Engagement zugunsten unserer Grundbildung in der Romandie bestens.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat 2020 in unveränderter Besetzung der Ausbildungsdelegation eine effiziente Arbeit ermöglicht. Während ihres Mutterschaftsurlaubs wurde Susanne Zingg von Michelle Hebeisen vertreten. Auch im zehnten Jahr ihrer Tätigkeit für die AD I+D war die Geschäftsstelle Garantin sowohl der Kontinuität als auch der Erneuerung. Für den enormen Einsatz aller Mitarbeitenden sei hier ganz herzlich gedankt.

Mitglieder der Ausbildungsdelegation 2020

Alain Dubois und Isabelle Giffard (VSA), Matthias Schmid, Katrin Brumann (ehemals Weber) und Rudolf Mumenthaler (Bibliosuisse), Andrea Betschart (Fachperson), Sven Sievi (Geschäftsführer) und Susanne Zingg (Sachbearbeitung/Administration).

April 2021

Rudolf Mumenthaler, Präsident Ausbildungsdelegation I+D